

Tarkett IQ One ist ein neuartiger, homogener, elastischer Bodenbelag ohne PVC. Dadurch ergeben sich typische Materialeigenschaften, welche bei der Verlegung berücksichtigt werden müssen. Bitte beachten Sie daher unsere Hinweise in blauer Schrift.

VORBEMERKUNGEN

Maßgebend für die Verlegung von iQ One sind die Bedingungen der einschlägigen, nationalen Vorschriften wie z.B.:

- Deutschland: VOB Teil C, DIN 18365
„Bodenbelagsarbeiten“, DIN 18202
„Maßtoleranzen im Hochbau“.
- Österreich: ÖNORM B2236 „Verlegung von Bodenbelägen“.
- Schweiz: SIA 253 „Bodenbeläge aus Linoleum, Kunststoff, Gummi, Kork, Textilien und Holz“

Der Auftragnehmer hat die erforderlichen Prüfungen ohne besondere Aufforderung mit dem Stand der Technik entsprechenden Prüfmitteln vorzunehmen, und bei Abweichungen unverzüglich schriftlich Bedenken beim Auftraggeber anzumelden.

Die Verarbeitungsrichtlinien der entsprechenden Kleb- und Hilfsstoffhersteller sowie der Gefahrstoffverordnung sind zu beachten. Auch wenn Tarkett möglicherweise eine Auswahl von Herstellern und Varianten von Klebstoffen, Spachtelmassen, etc. auflistet, übernehmen wir für die aufgeführten Produkte keine Garantie. Die Auflistung der Produkte und Hersteller erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Aktualität. Tarkett übernimmt keinerlei Haftung für Mängel dieser Produkte in Verbindung mit den eigenen Produkten.

Für Markierungen mit der Schlagschnur bitte nur weiße Kreide verwenden. Filz- oder Zeichenstifte, Tinte, Stempelfarbe, Kugelschreiber oder 2K Polyesterspachtelmasse können dauerhafte Verfärbung infolge Migration hervorrufen.

Bitte verlegen Sie den Belag in Bereichen, in denen große Temperaturschwankungen auftreten können (Wintergärten, bodentiefe Fenster, etc.) besonders sorgfältig.

LAGERUNG

Die sachgerechte Lagerung und Handhabung von Bodenbelägen vor der Verlegung ist die Voraussetzung dafür, dass die verletechnischen Eigenschaften der Beläge erhalten bleiben. Die Lagerung sollte nicht unter 15°C in trockenen Räumen erfolgen. Rollenmaterial ist immer aufrecht stehend zu lagern. Zur Akklimatisierung muss der Belag vor der Verlegung mindestens 24 Stunden am Verlegeort unter den nachfolgend benannten Bedingungen gelagert werden.

KLIMATISCHE BEDINGUNGEN

Eine wichtige Voraussetzung für die Handhabung, Verlegung und Klebung von elastischen Bodenbelägen stellt die Einhaltung der richtigen klimatischen Bedingungen dar. Die Temperatur des Untergrundes muss mindestens 15°C, die der Raumluft mindestens 18°C betragen; sie sollte 26°C nicht überschreiten. Die relative Luftfeuchte darf 75 % nicht überschreiten; wir empfehlen einen Bereich zwischen 40 und 60 %. Das Raumklima muss 1-2 Tage vor, während und 3-4 Tage nach der Verlegung konstant gehalten werden. In dieser Zeit ist der Belag vor direktem Wärmeeinfluss (z.B. direkte Sonneneinstrahlung) zu schützen.

VERLEGUNG AUF FUßBODENHEIZUNGSSYSTEMEN

iQ One ist für die Verlegung auf warmwasserführenden Fußbodenheizungssystemen geeignet, wenn die Oberflächentemperatur 27°C nicht übersteigt. Die Heizung ist hierbei 3 Tage vor, während und mindestens 7 Tage nach der Verlegung mit einer Oberflächentemperatur von 18-22°C in Betrieb zu halten. Die Erfüllung dieser Bedingung ist zu dokumentieren. Bitte beachten Sie den Inhalt des Merkblattes „Elastische Bodenbeläge, textile Bodenbeläge und Parkett auf beheizten Fußbodenkonstruktionen und die ergänzenden Hinweise des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes e.V.“

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Der Unterboden muss z.B. sauber, dauertrocken (Zementestrich unbeheizt < 2,0 %CM, beheizt < 1,8 %CM/ Anhydritestrich unbeheizt < 0,5 %CM, beheizt < 0,3 %CM), planeben, dauerhaft fest, frei von Rissen und Verunreinigungen wie z.B. Fett, Öl, Farbbreuten, etc. sein.

In Abhängigkeit von der Art des Untergrundes sowie der späteren Nutzung ist der Untergrund vor der Verlegung mit geeigneten Vorstrichen und Spachtelmassen aufzubereiten. Wir empfehlen grundsätzlich die Verwendung von emissionsarmen Produkten. **Die Spachtelmasse muss eine Druckfestigkeit von mindestens 0,5 MPa, in hoch belasteten Bereichen mindestens 1 MPa erreichen.** Wir empfehlen den Auftrag in Rakeltechnik in ca. 3mm Stärke. Die Ebenheits-toleranzen der DIN 18202, „Erhöhte Anforderungen Zeile 4“ sind unbedingt einzuhalten, Verlegungen auf Unter-lagen oder bestehenden Fußbodenbelägen jeglicher Art sind nicht zulässig.

PRÜFUNGSHINWEISE

In einem Raum darf nur chargengleiches Material aus einer Fertigung verlegt werden. Vor dem Zuschneiden der Beläge ist die Farb- und Chargengleichheit des Materials zu prüfen. Mängelrügen oder Materialersatz sind nur bei unverlegter Ware möglich. Handelsübliche oder geringe, technisch nicht vermeidbare Abweichungen der Qualität, Farbe, Breite, des Gewichts, der Dicke, der Ausrüstung oder des Dessins, welche innerhalb vorgegebener Toleranzen liegen, berechtigen nicht zur Beanstandung. Die Rollen sind – um eine bestmögliche Farbgleichheit zu erzielen – in aufsteigender Folge der Rollennummern (auch wenn diese nicht lückenlos sind) auf die zu verlegenden Räume zu verteilen, zuzuschneiden und nebeneinander anzuordnen.

ZUSCHNITT / VERLEGUNG

iQ One muss gestürzt verlegt werden.

Die Belagsbahnen sind vor der Verlegung, mit Längenzugabe grob zugeschnitten, auszulegen. **Falten, Knicke und Beschädigungen sind unbedingt zu vermeiden.** Die Nahtbereiche sollten ca. 3 cm überlappen. Die erste Bahnenkante wird zuvor mit einem Streifen- oder Kantenschneider beschnitten. Die obliegende Bahn wird dann mit einem Nahtanreißer oder Linocut, der an der unteren vorgeschrittenen Bahnenkante entlang geführt wird, angeritzt und mit einer Hakenklinge abgeschnitten. Das Schneiden der Naht ist so auszuführen, dass zwischen den Bahnen eine Fuge von ca. 0,2-0,5 mm (Scheckkartenstärke) entsteht.

KLEBUNG

Die Verklebung von iQ One erfolgt grundsätzlich vollflächig auf dem wie zuvor beschriebenen, gerakeltem Untergrund mit einem empfohlenen und freigegebenen Klebstoff der niedrigsten Emissionsklasse. Die zugeschnittenen und ausgerichteten Bahnen sind verschiebesicher zu arretieren. Danach werden die Bahnen in Längsrichtung zur Hälfte zurückgeschlagen. Von der Raummitte ausgehend wird der Klebstoff sehr gleichmäßig mit einer geeigneten Zahnung auf den Untergrund aufgetragen. Klebstoffnester und doppelter Klebstoffauftrag sind zu vermeiden.

Unter Beachtung der Ablüfte- bzw. offenen Zeit des Klebstoffes wird der Belag ins Klebstoffbett eingeschoben. Dabei darf keine Luft eingeschlossen werden (der Einlegezeitpunkt ist von der Luftfeuchte, Temperatur und Saugfähigkeit des Untergrundes abhängig. Eine generelle Zeitangabe ist daher nicht möglich. Die Klebstofftiefe soll einen leichten Widerstand geben und trotzdem eine feuchte Benetzung am Finger hinterlassen; eine vollflächige Benetzung der Belagsrückseite muss erreicht werden).

Bitte beachten Sie, dass spannungsarme Spachtelmassen eine geminderte Saugfähigkeit aufweisen können. Dies muss durch Anpassung des Einlegezeitpunktes berücksichtigt werden. Die Verarbeitungshinweise des Klebstoffherstellers sind unbedingt zu beachten. Danach wird der Belag mit dem Anreibebrett von der Mitte ausgehend zu den Seiten angerieben und anschließend mit einer mindesten 65 kg schweren Walze zuerst quer und dann in Längsrichtung angewalzt.

Dieser Vorgang muss nach ca. 1 Std. nochmals wiederholt werden. Die Belagskanten in keinem Falle pressen oder stauchen. Nachdem die erste Raumhälfte in der beschriebenen Art und Weise verlegt wurde, kann mit der zweiten Hälfte ebenso verfahren werden.

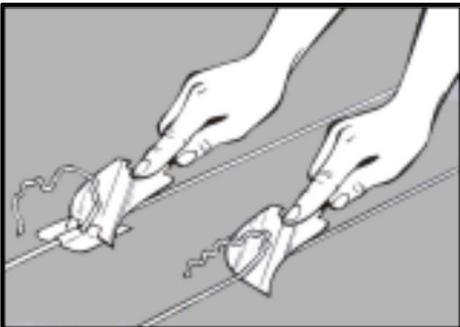
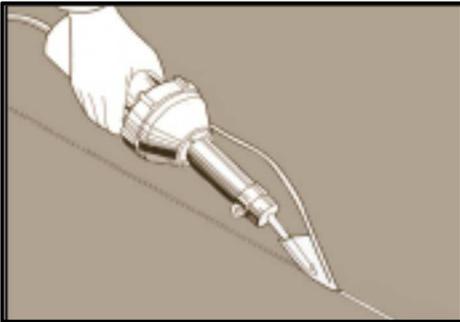
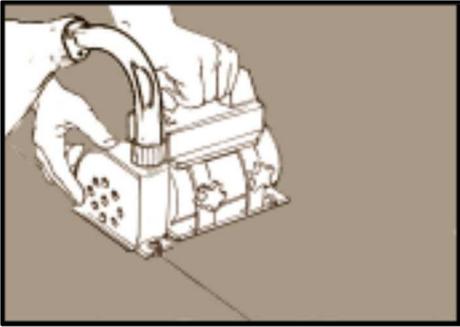
FUGENSCHLUSS

Alle entstehenden Nähte müssen mit dem Tarkett iQ One Schweißdraht verfugt werden. Diese Arbeiten dürfen erst nach dem völligen Abbinden des Klebstoffes (bitte Herstellervorgaben beachten) erfolgen. Die Fugen sollten daher mit einer Fugenfräse (im Endbereich mit einem Dreiecksschaber oder der Trapezklinge) ca. 2/3 der Belagsdicke aufgezogen werden. Die Fugenbreite wird durch das Fräsblatt mit maximal 3,5 mm vorgegeben.

Reinigen Sie die aufgefästen Fugen sorgfältig. Etwaiger Fräsgrat ist vor dem Einbringen des Schmelzdrahtes zu entfernen. Die Temperatureinstellung des Schweißgerätes ist nach Erfahrungswerten sehr unterschiedlich und vom Gerätetyp abhängig. Wir empfehlen daher Probearbeiten auf einem Reststück.

Bitte verwenden Sie ausschließlich die Tarkett Schnellschweißdüse (Art.-Nr. 32951179). Beim Einsatz von Schweißautomaten ist eine entsprechende Düse zu verwenden.

Das Abstoßen des Thermodrahtes erfolgt in zwei Arbeitsgängen. Im ersten Arbeitsgang wird der Thermodraht über einen Schlitten abgestoßen. Der überstehende Rest wird nach dem Erkalten direkt über der Bodenbelagebene mit einem geeigneten, scharfen Werkzeug abgestoßen.



NACH DER VERLEGUNG

Bitte überprüfen Sie die verlegte Fläche sorgfältig. Stellen Sie sicher, dass die Verklebung einwandfrei und frei von Blasen erfolgt ist. Staub, Sand und Späne können zu irreparablen Schäden der Belagsoberfläche führen. Bitte schützen Sie daher den Belag mit geeigneten Materialien. Mit iQ One verlegte Flächen dürfen frühestens nach 24 Stunden begangen und nach dem endgültigen Abbinden des Klebstoffes belastet werden.

Die private Entsorgung von Verlegeabschnitten oder entfernten Belägen ist mit normalem Hausmüll möglich; eine gewerbliche Entsorgung ist unter Abfallschlüsselnummer AVV 170203 bzw. AVV 170904 möglich.

Die vorliegende Information ist nach bestem Wissen basierend auf Versuchen und Erfahrungen erstellt worden. Sie versteht sich auf Grund fortlaufender Verbesserungen vorbehaltlich entsprechender Änderungen. Einen Einfluss auf eine sachgerechte Verarbeitung haben wir letztlich nicht, weswegen für das Verarbeitungsergebnis keine Gewähr übernommen werden kann.